

„(Es gibt) zwei Dinge, auf denen das Wohlgelingen in allen Verhältnissen beruht. Das eine ist, dass Zweck und Ziel der Tätigkeit richtig bestimmt sind. Das andere aber besteht darin, die zu diesem Endziel führenden Handlungen zu finden.“ Aristoteles

Wissenschaftsbasierte Politikberatung

In der komplexen Wissensgesellschaft sind nahezu alle Politikfelder auf wissenschaftliches Wissen angewiesen. Dabei kann Wissenschaft politische Entscheidungen nicht vorwegnehmen oder selber treffen, aber sie kann und sollte das wissenschaftliche Fundament dafür bereiten und mögliche Wege vorzeichnen. Auch Politik bedarf der Bestimmung des Zwecks und des Ziels und die daraus resultierende Ableitung von Handlungen. Um bestmögliche Ergebnisse erzielen zu können, sollte es Wissenschaft und Politik gelingen, klare Verfahren der Zusammenarbeit zu definieren, die gleichzeitig die Unabhängigkeit beider Seiten gewährleisten.

Vor dem Hintergrund der neuen Innovationsorientierung der europäischen Politik wollen wir anhand konkreter Beispiele aus den Bereichen Technologie- und Innovationspolitik Möglichkeiten und Chancen der wissenschaftsbasierten Politikberatung diskutieren:

Wie lassen sich wissenschaftliche Erkenntnisse in den politischen Meinungsfindungsprozess integrieren? Wie gelangen sie zum richtigen Zeitpunkt an diejenigen, die politisch entscheiden? Wie kann die – gerade im Bereich Innovation – so wichtige Perspektive der Wirtschaft in den Beratungsprozess eingebunden werden? Wie kann es gelingen, die Unabhängigkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse zu wahren? Wie sollte sich Wissenschaft organisieren, um gemeinwohlorientierte und unabhängige Politikberatung anbieten zu können?

Für die Veranstaltung „Wissenschaftsbasierte Politikberatung bei der EU“ haben wir für Sie hochkarätige Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik gewinnen können.

Programm

18.30 Uhr	Vorempfang
19.00 Uhr	
Begrüßung	Emilia Müller , Bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten
Einführung in das Thema	Prof. Dr. Reinhard Hüttl , Präsident acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften
Podiumsdiskussion	Jürgen Creutzmann, MdEP , Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie des Europäischen Parlaments Prof. Dr. Reinhard Hüttl , Präsident acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften Prof. Dr. Hermann Requardt , Mitglied des Vorstands der Siemens AG Prof. Dr. Björn Nilsson , Präsident der Königlichen Schwedischen Akademie der Technikwissenschaften, IVA Dr. Jacques Lukasik , Generalsekretär von Euro-CASE - European Council of Academies of Applied Sciences, Technologies and Engineering, ein Zusammenschluss 21 nationaler technischer Akademien in Europa
Moderation	Dr. Roderick Parkes , Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)
Abschlussrede	Dr. Robert-Jan Smits , Generaldirektor für Forschung und Innovation in der Europäischen Kommission

Anschließend bitten wir zu einem Empfang.

Simultanverdolmetschung Deutsch-Englisch, Englisch-Deutsch



Die Bayerische Staatsministerin
für Bundes- und Europaangelegenheiten
Emilia Müller

und

der Präsident von acatech
Deutsche Akademie der Technikwissenschaften
Prof. Dr. Reinhard Hüttl

laden Sie herzlich ein zur Auftaktveranstaltung
mit dem Thema

„Wissenschaftsbasierte Politikberatung bei der EU“

am Montag, 7. Mai 2012, 18.30 Uhr

in die Vertretung des Freistaates Bayern
bei der Europäischen Union,
Rue Wiertz 77,
1000 Brüssel.

U.A.w.g. an Veranstaltung.Bruessel@stk.bayern.de
(siehe Hyperlinks E-Mail)
Bitte zeigen Sie die Einladung am Eingang vor.

acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften – hat den Auftrag, wissenschaftsbasierte Politikberatung insbesondere im Bereich der Technologie- und Innovationspolitik anzubieten. Das Leitbild von acatech ist „Nachhaltiges Wachstum durch Innovation“.

acatech ist unabhängig und gemeinwohlorientiert und steht auf zwei Säulen: Die Akademiemitglieder sind hochrangige Wissenschaftler vorwiegend aus den Technik- und Naturwissenschaften, aber auch aus Disziplinen der Geistes- und Sozialwissenschaften. Im Senat sind Vertreter der technologieorientierten Wirtschaftsunternehmen auf Vorstandsebene organisiert sowie die Präsidenten der außeruniversitären Forschungseinrichtungen vertreten: acatech verbindet die Expertise aus Wissenschaft und Wirtschaft institutionell.

In Deutschland organisiert acatech den so genannten Innovationsdialog mit der Bundesregierung: Zwei Mal im Jahr werden Kanzlerin Dr. Angela Merkel, Bundeswirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler und Bundesministerin für Bildung und Forschung Prof. Dr. Annette Schavan zu spezifischen technologie- und innovationspolitischen Fragen auf wissenschaftlicher Basis durch einen von acatech Präsident Prof. Dr. Henning Kagermann geleiteten Steuerkreis beraten.

Vor dem Hintergrund, dass die EU Innovation zu einem zentralen Handlungsfeld gemacht hat, möchte acatech wissenschaftliche Politikberatung im Zusammenspiel von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in Brüssel etablieren. Seit Ende letzten Jahres ist acatech daher mit einem Büro in Brüssel vertreten.

acatech ist Mitglied im europäischen Dachverband Euro-CASE, einem Zusammenschluss der technikwissenschaftlichen Akademien aus 21 europäischen Ländern mit einem Netzwerk von rund 6000 Experten aus den Bereichen Technologie und Innovation. Gemeinsam mit der Königlichen Schwedischen Akademie der Technikwissenschaften hat acatech eine Euro-CASE Innovationsplattform etabliert, auf der politische Beratungsinhalte für die Europäische Innovationspolitik erarbeitet werden.

Kontakt:

Rudolf Hielscher

Leiter Brüssel-Büro

acatech – DEUTSCHE AKADEMIE DER TECHNIKWISSENSCHAFTEN

Rue du Commerce/ Handelsstraat 31

B - 1000 Brussels

T +32 (0) 2 504 6061

M +49 (0) 172 2571946

hielscher@acatech.de

www.acatech.de

www.euro-case.org